

Athamor



Athantor ist ein Medienkunst-Projekt, das Roswitha Maul mit Andreas Großmann realisiert hat.

2024 wird das Projekt 10 Jahre alt. Im Laufe der Zeit wurde es aufgrund vielfältiger externer und interner Einflüsse mehrmals umgestaltet und weiterentwickelt. Athantor soll unser menschliches Bedürfnis nach Begegnung, Wärme und Kommunikation mit dem Thema der Abwärme und den Verbrauch von Energie in Servernetzwerken verknüpfen. Die Installation besteht aus einer Kunstharzskulptur, deren Form von einem historischen Ofen abgenommen ist und fünf Servern, die im unteren Teil der Installation in einem Serverrack eingebaut sind. Athantor erzählt uns vom uralten menschlichen Bedürfnis, einen warmen Ort für Kommunikation zu schaffen und fragt nach den Orten, in denen wir Wärme erzeugen und wo Kommunikation entsteht.

Svetlana Kibke: „Bereits seit der Entstehung erster Kachelöfen in der Antike bleibt die Erzeugung von Wärme und Energie bis heute ein wesentlicher Bestandteil der Menschheitsgeschichte.“

siehe Katalog „EnergiewendeKunst“, 2015

Athantor
2014
Kunstharz, Stahl
5 Server
10 CPU'S

Webseite: www.roswitha-maul.de
Abwärme, Geräusch
300 cm x 100cm x 100 cm



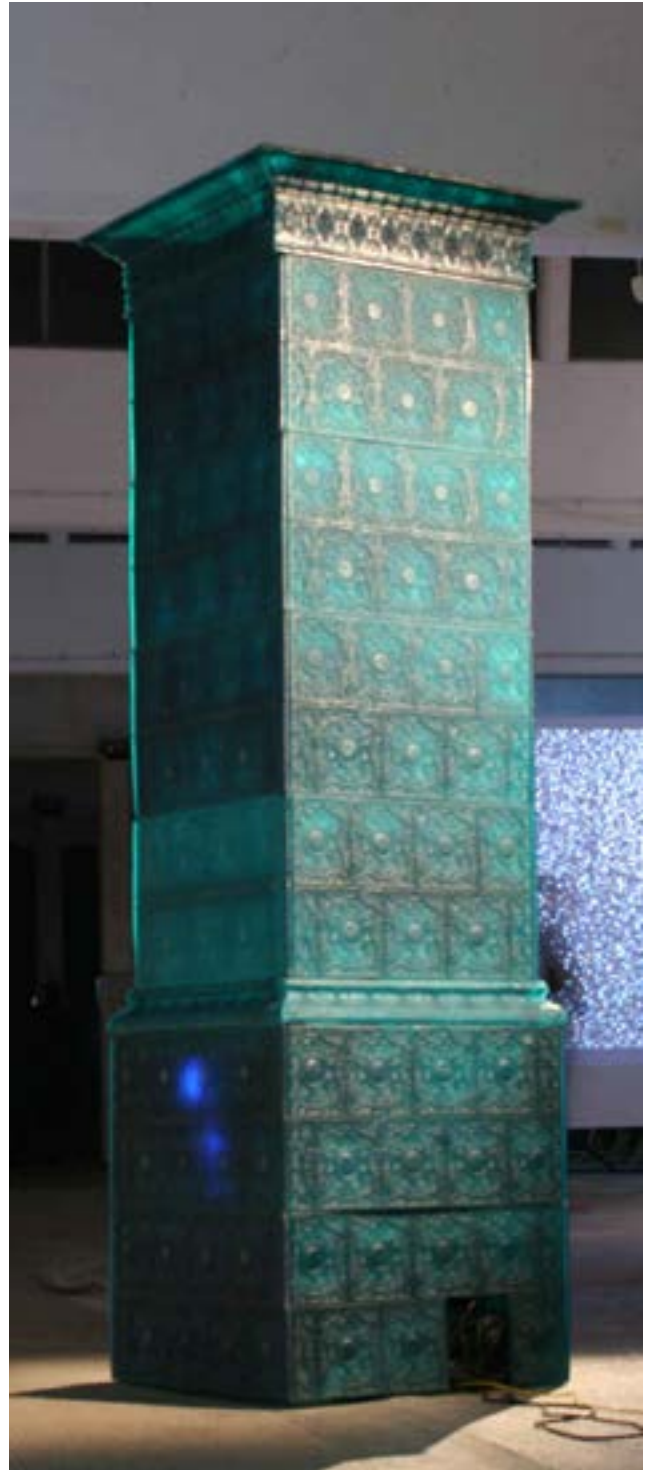
Energiewendekunst
silent green, Berlin

Foto: Svante Wellershoff, 2014

Version I 2014-2017

Die BesucherInnen können die Skulptur berühren und dabei die Wärme an der Oberfläche spüren. Ein Klick führt sie zur Webseite, auf der sie die aktuell gemessene Temperatur im Inneren ablesen und nachvollziehen können, wie die Wärme entsteht. Im Jahr 2014 wurde das Thema des Energieverbrauchs in Serverfarmen noch nicht ausreichend beleuchtet. Wie oft klicken wir etwas an? Wie viele Serverknotenpunkte im World Wide Web werden damit befeuert? Athanor sollte auf diese Fragen aufmerksam machen und alternative Möglichkeiten visualisieren. Zu dieser Zeit begannen sich Technologien zu entwickeln, die die Abwärme von Servern für die Warmwasseraufbereitung und auch für Raumheizungen in Passivhäusern wiederverwenden.

Für entsprechend große Wärmeentwicklung im Ausstellungsraum sorgten fünf Server, die für Seti@home rechneten. Seti war ein Projekt der Berkely University, dass Datensätze aus Radioteleskopen, die für astronomische Forschungen bereits genutzt wurden, ein zweites mal durchrechneten um extraterrestrisches Leben zu suchen. Seti@home nutzte erstmals Gridcomputing ausschließlich mit freiwilligen TeilnehmerInnen aus der Allgemeinbevölkerung und gilt als Vorreiter dieser Arbeitsweise. Daher erschien es Roswitha Maul und Andreas Großmann als besonders passend, sich für die erste Version von Athanor an diesem Projekt zu beteiligen. Gridcomputing ist heute die Grundlage für das Heizen mit Serverabwärme in kleineren Immobilien.

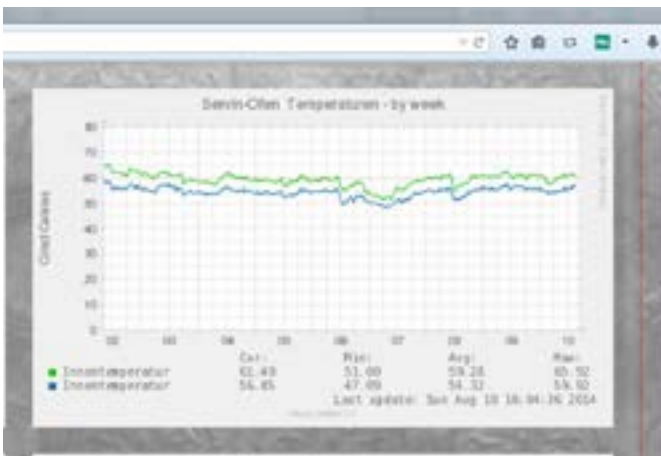


Generate! Festival für elektronische Künste
Shedhalle ,Tübingen

Foto: Roswitha Maul



Innenleben während des Aufbaus



Screenshot der Webseite www.roswitha-maul.de (2014-2017), die minütlich die Temperatur der Server im Athanasios aktualisiert

Seti@home beendete 2020 seine Tätigkeit; extraterrestrisches Leben wurde nicht gefunden. So ähnlich wie es den Alchemisten nicht gelang den Stein der Weisen in ihren Schmelz-Athanasios zu kreieren. Es wäre doch zu schön gewesen, hätte ein visuell erkennbarer Nachweis für außerirdisches Leben unser Selbstverständnis neu justiert.



Athantor ServerSalon
Galerie Intershop, Spinnerei Leipzig

Foto: Louise Walleneit

Athantor wurde 2021 zu einer Ausstellung eingeladen. Diese besondere Zeit, in der sich Begegnungsräume teilweise zu 100% ins Digitale verlagerten gab Athantor eine neue Aufgabe.

Athantor Serversalon 2021- Version II

Schon 2014 stand zur Auswahl, ob Athantor für ein non-Profit-Projekt oder zur Erwirtschaftung von Coins einer Kryptowährung, arbeiten sollte. Nach reichlicher Diskussion entschieden sich Maul und Großmann damals für die Partizipation bei Seti. 2021 mussten die Server aufgrund von Setis Ende umprogrammiert werden. Diesmal probierte Athantor-Serversalon dann tatsächlich Krypto Processing aus. Der Gewinn war sehr ernüchternd. Die Medieninstallation wurde neben der inhaltlichen Änderung technisch erweitert. Um die BesucherInnen an der ersten Ausstellung im Voll-Lockdown teilhaben zu lassen, bekam Athantor eine Webcam angeschlossen. Im sonst ausgeräumten Galerieraum der galerie_intershop arbeitete Roswitha Maul in ihrer Einzelausstellung zu den normalen Öffnungszeiten.

BesucherInnen konnten ihr auf der Webseite der Galerie zusehen. Die einzelnen Aufnahmen der Webcam wurden im Minutentakt neu geladen.

Das ernüchternde Ergebnis der Berechnung für Monero-Coins beläuft sich auf Stromkosten von 10 Euro pro Tag und die Erwirtschaftung von Moneros in umgerechnet nicht einmal 1,50 Euro in 3 Wochen. Dieses Experiment zeigt sehr gut, wie verschwenderisch der Umgang mit Ressourcen für die Kapitalbildung durch Blockchains ist.



Athantor Ausstellungsorte

2014 Diplomausstellung, HfBK Dresden

2014 Energiewendekunst, silent green Berlin
mit Preisvergabe

2015 „Athantor“, auf Einladung der
Stiftung Bauhaus Dessau, ausgestellt im
UBA Dessau

2015 „Generate!“ Festival für Elektronische Künste,
Shedhalle, Tübingen

2016 „and found“, Westpol-Air-Space, Leipzig

2017 „Athantor“, Vorhaus Dresden

2021 „Athantor ServerSalon“, Galerie Intershop,
Leipzig

Nach der Bilanz des Projekts von 2021 hat Roswitha Maul beschlossen Athantor nicht mehr ans Netz anzuschließen. Zukünftig wird Athantor ausschließlich als Gesamtinstallation nur noch in skulpturaler Form präsentiert.

Diese Entscheidung ist eine Reaktion auf die dringende Notwendigkeit, die CO2 Bilanz von Medieninstallationen zu hinterfragen. Athantor hat in dieser Hinsicht viele Erkenntnisse und Impulse geliefert.

Roswitha Maul

*Leipzig

2014 – 2017

Meisterschülerstudium HfBK Dresden,
Eberhard Bosslet

2014

Diplom bei Martin Honert

2009 – 2014

Studium HfBK Dresden,
Wilhelm Mundt, Martin Honert

2007 – 2008

Studium am Institut für Künstlerische Keramik und
Glas, Höhr-Grenzhausen

Auszeichnungen/Stipendien

2022

Max-Uhlig-Reisestipendium der Kulturstiftung des
Freistaates Sachsen „Show me how to build an igloo“-
ArcticCultureLab, Greenland

2021

Katalogförderung für „12-21“ über
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

2021

Förderankauf des Kunstfonds durch
Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

2021

Athantor ServerSalon, Gastspielförderung der Kultur-
stiftung des Freistaates Sachsen

2020

„Denkzeit“-Stipendium

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

2019

Residenz IFÖ Center, Bromölla, Sweden

2018

Residenz Schaddelmühle e.V.

Atelierförderung der Stadt Dresden

Amt für Kultur und Denkmalschutz

2016

Residenzstipendium Schools of Arts, Buenos Aires,
Argentinien

2014

Preis „Energiewendekunst“, Bausch-Stiftung, Neu-
Kalib